

Von Spott und Sport

Autor(en): **Triet, Maximilian**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Von Spott und Sport

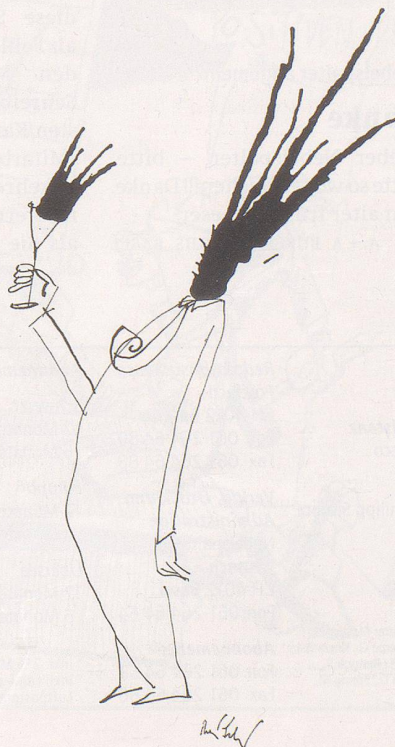
Als ich noch in den Kinderschuhen der schreibenden Zunft steckte – inzwischen bin ich anderweitig engagiert –, habe ich davon geträumt, für den Nebelspalter schreiben zu dürfen. Meine wohl berechtigte Scheu hat mich davon abgehalten und den «Nebi» davor bewahrt. Seit einigen Monaten ist das traditionsreiche Blatt von Rorschach nach Basel übersiedelt. Der Friedrich Reinhardt AG, seit langem Partnerin und Nachbarin des Schweizerischen Sportmuseums, konnte ich den Wunsch nach einem Gasteditorial nicht abschlagen. (Sie muss ja selbst wissen, auf was sie sich da einlässt!)

Es hat Mut gebraucht, ein traditionsreiches Blatt vom Osten in den nördlichen (sprich Wilden) Westen zu holen und das schwer schlagseitige Schiff wieder flott zu machen! Weil sich der neue Nebelspalter auf dem richtigen Weg befindet, weil die guten Autoren und Zeichner noch da oder wieder zurückgekehrt sind, schliesslich weil auch neue Talente ihre spitze Feder einsetzen, ist das Licht am Ende des Tunnels zu sehen, von dem ich hoffe, es sei nicht jenes vom entgegengesetzten Zug!

Der Sport ist wieder ein Thema, was insofern berechtigt ist, als er sich in diversen Sparten vermehrt Mühe gibt, lächerlich zu werden. Hier ist Sepp Renggli, der Altmeister unter den liebenswürdig-bissigen Sportreportern, gerade zur rechten Zeit wieder eingestiegen. Sein Jubiläumsartikel über 25 Jahre Sapporo passt wie das Tüpfchen aufs «i»; am 22. März 1997 wurde der Ogi-sei-Dank-Medaillenregen gebührend gefeiert.

Christoph Gloor, René Fehr, René Regensass, um nur einige herauszupicken, sind wieder da, andere Grössen werden erfolgreich umworben. Kurzum: Ich freue mich auf jede neue Nummer des Nebelspalter und wünsche ihm den verdienten Erfolg einer wachsenden Leserschaft!

Maximilian Triet
Direktor des Schweizer Sportmuseums



Politik Schweiz

6 Airline-Skandal

Die neue Swissair setzt auf eine multikulturelle Belegschaft: Schweizer fallen der Corporate Culture zum Opfer.

10 Tatort Militärflugplatz

Wenn ein hoher Offizier der Luftwaffe im Cockpit sitzt, wird's brenzlig.

13 Akademikerschwemme

Die Ergebnisse einer Studie beweisen: Studieren lohnt sich heute nicht.

Kolumne

21 Hollywoodreif

Die Geschichte eines Huhns sorgt für weltweites Aufsehen.

Gesellschaft

24 Haushaltshilfen

Chinesische Wunderlehre erleichtert den Frühjahresputz.

Sport

28 Nostalgie

Sapporo '72: Als die Schweiz noch auf der sportlichen Landkarte war.

Kritik

32 Schnee von vorgestern

Misslungene Auseinandersetzung mit der Lust am Comic.

Titelbild: Christoph Biedermann
Illustration links: René Fehr